

Stellungnahme zum Referentenentwurf des Präventionsgesetzes (PrävG)

Die DEGAM hat unter Federführung von Dr. Uwe Popert (Sprecher der DEGAM-Sektion Versorgungsaufgaben) eine Stellungnahme zum Referentenentwurf des Präventionsgesetzes (PrävG) erarbeitet und diese dem Bundesministerium für Gesundheit zur Kenntnis gegeben. Prinzipiell wird der Gesetzesentwurf und die damit intendierte Stärkung der medizinischen Prävention darin begrüßt, zugleich aber auf das Risiko eines möglichen ineffektiven Ressourcenverbrauchs hingewiesen, der die gesundheitliche Versorgung der Bevölkerung gefährden könnte.

In einer Gesellschaft mit niedriger Geburtenrate und steigender Lebenserwartung wird ein Anstieg von Multimorbidität und chronischen Erkrankungen erwartet. Die DEGAM sieht deshalb die zukünftige Basisversorgung – insbesondere die hausärztliche Versorgung – gefordert und fühlt sich durch den vorliegenden Gesetzesentwurf besonders

angesprochen. Gerade infolge der sehr hohen Inanspruchnahme durch die Bevölkerung bietet die hausärztliche Versorgung eine hervorragende Zugangsmöglichkeit für präventive Ansätze.

Von zentraler Bedeutung ist indes das Vermeiden eines ineffektiven Ressourcenverbrauchs. Bisher haben nur wenige präventiv ausgerichtete Interventionen in Studien messbare Erfolge zeigen können. Zudem wird die wichtige Verhältnisprävention in dem Gesetzesentwurf nur unzureichend berücksichtigt: Hierzu zählen unter anderem Nikotinstopp und vermehrte Bewegung sowie die Vermeidung überflüssiger Diagnostik und Therapie durch eine evidenzbasierte hausärztliche Versorgung.

Vor der Einführung neuer Interventionen sollte deshalb geprüft werden, ob die Maßnahmen kosteneffektiv sind. Außerdem ist sicherzustellen, dass die Präventionsziele mit vertretbarem Auf-



wand erreichbar sind. Etwaiger Mehraufwand für die entsprechende Versorgungsebene ist adäquat zu vergüten, zum Beispiel durch zusätzliches Personal oder eine direkte extrabudgetäre Honorierung.

Das vollständige Positionspapier inklusive Stellungnahmen zu ausgewählten Paragraphen des Referentenentwurfs ist unter <http://www.degam.de/positionspapiere.html> verfügbar.

Auch 2015 zahlreiche pharmafreie Fortbildungsveranstaltungen

Die „Tage der Allgemeinmedizin“ (TdA) sind vor allem wegen ihrer pharmafreien Ausrichtung bei Hausärztinnen und Hausärzten anerkannt und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Im ersten Halbjahr 2015 finden an mehreren universitären Standorten entsprechende Fortbildungsveranstaltungen statt. Eine Übersicht:

- TdA Aachen: 21. Februar 2015
- TdA München: 7. März 2015
- TdA Kassel/Marburg (in Marburg): 18. März 2015
- TdA Düsseldorf: 21. März 2015
- TdA Kiel: 30. Mai 2015

Ständig aktualisierte TdA-Termine unter: www.tag-der-allgemeinmedizin.de.

Kongress-Homepage ist online: Call for Abstracts beginnt

Die Kongress-Homepage für den 49. Jahreskongress in Bozen (17. bis 19. September 2015) ist online: www.degam2015.de. Ab sofort können dort bereits die Abstracts für die wissenschaftlichen Beiträge eingereicht werden. Die offizielle Anmeldung wird dann im Frühjahr freigeschaltet.



Ständig aktualisierte Veranstaltungstermine von den „Tagen der Allgemeinmedizin“ finden Sie unter

www.tag-der-allgemeinmedizin.de